Seminar für Deutsche Philologie
Abteilung Interkulturelle Germanistik
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN

ISZ Internationales Schreibzentrum

Handout Mind-Map

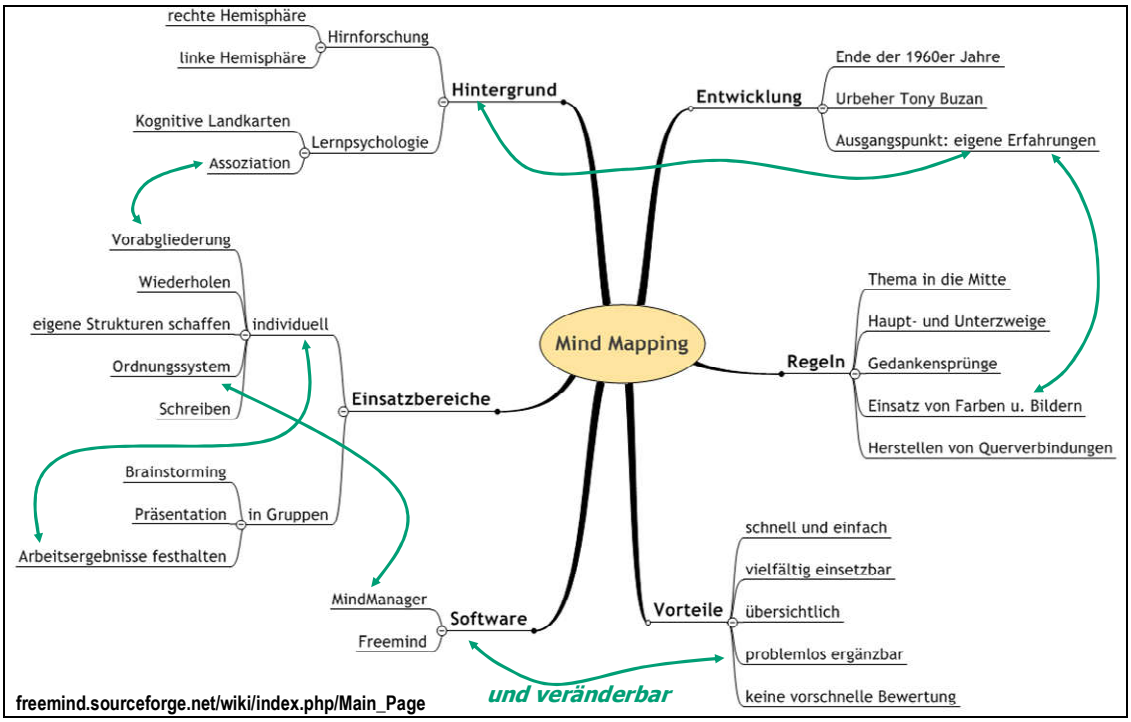
Was ist Mind-Mapping und wofür kann man diese Technik verwenden?

Eine Mind-Map ist wörtlich eine Gedankenlandkarte. Sie zeigt einzelne Ideen, Inhalte, Gedankenpfade und deren Verbindungen. Inzwischen gibt es viele Erklärungen, Forschungsarbeiten und Software-Entwicklungen zu dieser Technik.
Mit dem Mind-Mapping kann man eigene Gedanken und Themen strukturieren, Ober- und Unterkategorien festlegen, einen Überblick erhalten, sich komplexe, abstrakte Themen aufbereiten, Texte verstehen, eigene Worte finden, viele Informationen gruppieren und miteinander in Beziehung setzen…

Wie funktioniert das Mind-Mapping?

Man schreibt in die Mitte des Blattes das Kernwort. Ausgehend von diesem schreibt man die weiteren Gedanken in Stichworten netzartig um dieses Kernwort, bildet Wortketten und Verzweigungen. Die wichtigsten Punkte werden als Äste direkt an das Kernwort gefügt, an die Hauptäste lassen sich Zweige mit Unterpunkten anbringen, weitere Verästelungen sind möglich.

Wie kann das Resultat genutzt werden?

- Nummerierung der Hauptäste, so kann anhand der Mind-Map ein Arbeitsplan und/oder eine Gliederung erstellt werden.
- Punkte, die in Beziehung zueinander stehen, verbinden, so können Verbindungen und Überleitungen zwischen den Hauptpunkten gefunden werden.
- Man kann seine Argumentation daraus ableiten.
- Verschiedene Programme ermöglichen das Schreiben von Teiltexten hinter jedem Stichwort.
- Für große Arbeiten kann man die Mind-Map auf ein großes Papier schreiben, sie sichtbar aufhängen und mit Klebezetteln jederzeit erweitern.
- Mind-Maps können auch zum Lernen verwendet werden. So kann man sich Zusammenhänge bildlich vor Augen führen.

Beispiel: